

# *Jesus Leben, Sterben und Auferstehen*

- kann man grob mit einem Vers aus dem Römerbrief beschreiben.

Römer 12, 21            Lass dich nicht überwinden vom Bösen,  
sondern überwinde mit dem Guten das Böse!

„Lass dich nicht überwinden vom Bösen,“

Jesus wurde oft versucht und viele wollten ihn schon mit klug-listigen Sprüchen, roher Gewalt und einfachem Hasses zur Strecke zu bringen, ihn überwinden. Gottes Sohn hat sich dem gestellt und ist nicht einmal als Verlierer hervorgegangen. Zwei größere Begebenheiten in seinem Leben zeigen dies deutlich.

Die erste spielt sich in der Wüste ab, die große Versuchung vom Teufel. Jesus hat sich von seinem Widersacher versuchen lassen. Dieser, das Böse in Person, setzte alles dran ihn mit listigem Gerede, falscher Schriftauslegung und was für uns das schlimmste wäre, mit Versuchungen der Grundbedürfnisse zu besiegen. Doch Jesus Christus der „nicht vom Brot allein“, sondern auch aus der Beziehung zu seinem Vater lebt, übersteht den Plan ihn zum Fall zu bringen. Satan stellt Jesu Autorität als Sohn Gottes des Öfteren in Frage. Doch Jesus ist stärker als der fleischliche Drang sich selbst zu behaupten und widersteht schon wieder mit einem Bibelwort, mit der rechten Schriftauslegung. Als der Teufel sich schon am Ende sieht, spielt er seinen letzten größten Trumpf aus. Er ist bereit ihm die ganze Welt zu schenken und als Gegenleistung erwartet er „nur“ das Jesus ihn anbetet. Jesus jedoch widersteht auch hier ganz klar, indem er den Versucher aufzeigt das er damit gegen das 1. Gebot Gottes sündigen würde. Dieser Sohn Gottes hat sich weder beschwatzen lassen, noch ist er auf fleischliche Lüste eingegangen, weil er das Wort Gottes kannte und seinem Vater treu war.

„sondern überwinde mit dem Guten das Böse!“

Jesus wird vom Volk und den Römern verhöhnt, versucht, verspottet, von einigen sogar angespuckt und geschlagen. Verlassen von seinen Nahestehenden, lässt er sich auch hier nicht vom Bösen besiegen. Er geht den Leidensweg aus Gehorsam zu seinem Vater, damit die Schrift erfüllt wird. Ganz klar auch als Liebe zu jedem einzelnen seiner Peiniger und jedem Sünder. Dann wird er ans Kreuz angenagelt und das spotten und piesacken hört auch hier nicht auf, auch dort versuchen sie ihn indem sie sprechen „Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz!“. Doch er der nie Böses mit Bösem vergeltet, bittet um Vergebung für jeden der an seinem Schicksal Mitschuld hat und zeigt damit wahre Feindesliebe.

Er stirbt und damit auch die Hoffnung vieler. Das Leben das er geführt hatte war damals und ist auch heute ein Vorbild für viele. Dieser der immer mit Gutem geantwortet hat, wenn ihm Unrecht geschehen ist und sich immer am Wort Gottes gehalten hat, ist Tod. Er hat immer mit der Wahrheit und mit seiner Liebe über allerlei Anfeindungen triumphiert. Diese Hoffnungslosigkeit bei Jesu Anhänger, diese Leere, die sich breit macht nach dem Tod eines Geliebten, erfüllt sie ganz und gar.

Wenn das das Ende meines Herrn und Heilands wäre, könnte man kaum diesen Vers über sein Leben schreiben, denn wenn es so geblieben wäre hätte das Böse das Gute geschlagen und nicht andersherum. Doch was sehen wir wenn wir eine Seite weiter lesen und zwar wie Jesus Maria auferstanden, lebend begegnet und ihr befiehlt es weiterzusagen?

1. Kor. 15, 55 & 57            Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel?  
Hölle, wo ist dein Sieg?  
Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern  
Herrn Jesus Christus!

Das Gute in der Person Jesus Christus hat ein für alle mal über das Böse gesiegt! Durch Ihn haben auch viele den Kampf gegen den geistlichen Tod gewonnen! Jetzt als Christen sind wir vielmehr in diesen Kampf von Gut und Böse gestellt. Doch durch Ihn können wir auch hier siegen!